



TuS Steinbach Wandern

Die Rhön – Wanderwelt Nr. 1, wieder unterwegs mit Roland auf neuen Spuren

Die Wander*innen der TuS Steinbach 1885 e.V. kennen zum großen Teil schon die Vorzüge der Rhön aber in der gelockerten Coronazeit war es dennoch mutig, diese wunderbare Landschaft wieder einmal mehr in sich aufzunehmen. Nichts hat sie an den sie umgebenden Charme verloren und es konnte mit Fug und Recht bestätigt werden: Rhön das Land der „offenen Fernen“

Samstag, 11. Juli 2020, Rundwanderung um Wüstensachsen

Drei Fahrzeugen und 8 Wanderwillige waren um 9.15 Uhr an der FHH in Steinbach (Taunus) startklar:

Roland mit **Nuh Tam** und **Felicitas, Elke** und **Jochem** sowie **Frank** mit **Heike** und **Gerda**.

Den Zielpunkt Bürgerhaus Wüstensachsen ins Navi eingeben und jeder konnte los düsen.

Nach knapp zwei Stunden Fahrzeit hatten alle drei Fahrzeuge den Startplatz erreicht. Leider keine Abtrittmöglichkeit weit und breit. Aber **Jochem** sieht gerade wie ein kompetent aussehender Mann das Rathaus durch die hintere Tür betritt. Nix wie hin. Der Mann öffnet und auf die freundliche Frage nach den Begehr, standen uns die entsprechende Entledigungsstelle zur Verfügung. Und wer war der kompetente Mann: Natürlich der Bürgermeister, Peter Kirchner. Vielen Dank. Wanderschuhe schnüren, Rucksack schultern, Regenschirm (sicherheitshalber nicht vergessen) und los gings.

Nachdem das Dorf verlassen wurde wanderten die TuSser*innen durch wunderschönen Laubwald. Keine Borkenkäfer nur gesund ausschauende Waldbestände wo man hinschaut. Es ging munter dahin und stieg leicht bergauf unterhalb des Querenberges vorbei um am Dreiländereck (Hessen, Thüringen und Bayern) einen kurzen Fotostopp einzulegen. Bald danach war dann unvermutet rechts ein Moor im Blickfeld. Es ist das „Schwarze Moor“.

Leider war nicht genügend Zeit um vom Besucherzentrum in das Moor zu gehen. Wer daran Interesse hat, kann das in Eigenregie gelegentlich nachholen. Es lohnt sich auf jeden Fall.

Auf der weiteren Route durch Thüringen (ehem. DDR) war bald das Rhönörtchen Birx erreicht.

Nach dem Durchwandern von Birx wurde die Wüstung Birxmühle erinnernd durchwandert.

Diesem inneren Exkurs führte uns der Wanderpfad über Malperts zurück zum Ausgangsort Wüstensachsen. (Und wen es interessiert hier die geodätischen Daten der bewältigten Wanderung:

Länge: 15,1 km, davon 350 m rauf und 360 m runter, Wanderzeit in Bewegung: 3,5 h)

Nun hieß es Wanderschuhe verstauen, in die PKWs einsteigen und Abfahrt in Richtung Tann (Rhön) wo wir in unserem Übernachtungshotel „Am Rathaus“ eincheckten, jedoch nicht ohne uns für die verdiente Kalorienaufbaukost um 19.00 Uhr zu verabreden.

Nach dem gut sättigenden Abendessen war Freizeit nach eigenem Gutdünken angesagt. Diese nutzen **Felicitas, Nuh Tam** und **Jochem** zu einem kleinen Rundgang in Tann mit dem Besuch diverser Sehenswürdigkeiten – u.a. Tanner Schloss, Einstieg in den Lutherweg und zurück in Richtung Hotel an einer Schlossmauer vorbei mit erinnernden Sprüchen von Martin Luther (u.a. „Den Seinen gibt's der Herr im Schlaf“, „Die Ärzte sind unseres Herrgotts Flicker“, „Aus einem verzagten Arsch, kommt kein fröhlicher Furz“). Danach ein obligatorischer Absacker und ab in die Heija.

Sonntag, 12. Juli 2020, Der Hilderser, Wanderzeichen

Noch früh am Morgen – alle hatten schon gepackt und die Fahrzeuge beladen – konnte es los gehen zu unserer zweiten Rhönrundwanderung. Der „berühmte Hilderser“, bei Wander*innen bekannt als Premiumweg des Hochrhöner, war angesagt.

Von Tann war es nicht weit zum Einstiegspunkt der oberhalb von Hilders gelegenen Kneipp-Anlage.

Die Route führt, nachdem wir alle beisammen waren, östlich vom Startpunkt aus ordentlich gravottisch in die Höhe. Der Weg führte durch eine wunderschöne Laubbaumlandschaft zu einem Kreuzweg mit 14 Stationen teilweise über Treppenstufen zu einer direkt auf dem Felsgipfel Battenstein (649 m ü. NN) genannt aufgestellten Kapelle mit Kreuzigungsgruppe

Alte **Hutebuchen** und eine weite Aussicht nach Südwesten begleiten den Weg.

Auf den Feldern erkennen wir mit **Lesesteinwällen** gegliederte Viehweiden und nach einem langen und relativ steilen Anstieg erreichen wir fast den höchsten Punkt der heutigen Wanderung. Doch bevor wir uns zur großen Aussichtsplattform auf dem Buchschirmberg (746 m ü. NN) aufmachen wurde erst eine kleine Verschaufpause eingelegt

Nun war es nicht mehr weit zu dem besagten monumentalen Aussichtsbauwerk. Von hier hatten alle 8 TuSser*innen genügend Platz den Blick in das Land der offenen Ferne in sich aufzunehmen. Strahlenendblauer Himmel kein Wölkchen am Firmament, Herz was begehrt du mehr.

Aber unser Wanderboss **Roland** sah sich genötigt unsere Blicke vom tollen Fernblick loszulösen und wackeren Schrittes den Buchschirmberg Richtung ehem. NVA Grenzweg hinabzuwandern.

Als nächstes Etappenziel lädt die Rhönklubhütte Simmershausen mit Rastplatz und kleinem idyllischen Weiher ein. Anschließend gelangt man zum Parkplatz Köpfchen auf dem Sattel zwischen Buchschirm- und Auersberg. Ein naturkundlicher Lehrpfad begleitet die TuSser*innen der Weg zur Ruine Auersburg. Im Innenhof der Burgruine lädt eine überdachte Sitzgelegenheit zum Rasten ein.

Nach der annehmlichen Rast geht es per Peds weiter durch die Ritterschlucht über die Mariengrotte zum Ausgangspunkt zurück. Dem Kneipp-Tretbecken wo unsere Fahrzeuge auf uns warteten.

Zum Abschluss dieses Rhönerlebnisses hatte Roland ein exzellentes Gasthaus gefunden in dem Dorf Frankenheim genannt „Schweinebucht“. Das Gasthaus war nach der Wende in einem Schweinestall etabliert worden und hat in diesem Ort einen unglaublichen Zuspruch bekommen.

Lecker gespeist und gestärkt wurde die Heimfahrt angetreten und so ging eine sicherlich in guter Erinnerung bleibende Wochenendwanderung in den hintersten Stuben unseres Gehirns verhaftet.

Da unsere Route direkt an Schlüchtern (Vogelsbergkreis vorbeiführte war kein Weiterkommen möglich; denn dem besten Eisproduzent des gesamten Vogelsbergkreises musste unbedingt ein Zwischenstopp eingelegt werden.

Das Abschlusseis im Vogelsberg kommend aus der Rhön.....Wanderst du mit der TuS ist es immer wieder schön.

Jochem Entzeroth









